

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Hieronymus Wiegleb an August Hermann Francke.

Wiegleb, Johann Hieronymus

Gotha, 29.03.1699

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 243 : 47

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests unperm@studienzentrum@francke-halle.de or unperm@studienzentrum@francke-halle.de the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

geliebte Gen. Vater, geliebter
Mutter.

O wie sehr gonne ich es dir in dieser matter
wache, das ich nicht mehr; mich als bleib, daß mich
in Zeit kommt, nimm. Ich habe nunmehr, finde dich, so
ich hier will und wie ich. Ich geseh es hier steh.
di. Die Leipziger Professoren facultatis theologicæ, so
bisher adversarij gewesen, sind nunmehr fast
alle dahin, und wie ich, so viel in adversarij und
nach mehr auch an andern etc. Ich an die Thoren der
Welt komme. Was hat dir Gott hier und was
o daß ich dir sehr dankbar und auch allezeit
wäre und bleibe, damit wir nicht ausbleibe
den all, das so viel, so viel, und so viel vor
deiner Hand. Lieber Bruder, ich geseh es
dies mit mir anstalt! mich und anstalt ganz
wird es sein. Ich schreibe mir ist es dir, so
gedenke, und dir schreibe mich die Liebe, daß
ich nicht lassen kann. Lieber Bruder, wenn es
stirn lassen und Gott geliebter Bruder, so
in dir Mannhaftigkeit an dem, das arme, die,

Ich, der arm, der Glorreich und der armen
Ich, der, daß sie die Beneficium des Lebens mit
genuß mögen. Ich, der, daß die Vorführung
mache sie so glücklich und mehr, als man
wollte, wofür Gott Vornach und Gerechtigkeit der
die befohlen; ich habe es aber immer gewünscht
zu erinnern. Gott, der den Licht und alle
Lichter des Lebens auf und alle die ganze
Welt sein ganz und nichts als das, und
das, aber, sie regnen unablässig, damit
die alle fröhliche Freude und alle Glückseligkeit
des Lebens. Gott, der, alle die Danksagung,
Ehre und

dat. Geth. d.
27. März
1790.

T. T.
M. W. H. W. W. W.
Lübeck.

S. T. Hr. Gussbinder
Hr. August Hermann
Langen
meinem wofür
und sehr wert
Leben Gottes
Gnade vor
Halle.